

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der zerbrochene Krug

Kleist, Heinrich

Leipzig, [1868]

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-86181](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86181)

Adam. Macht fort! Ja —

Walter. Ei, so pudert euch den Kopf ein!
Wo Teufel auch, wo ließt ihr die Perücken?
— Helft euch so gut ihr könnt. Ich habe Eile.

Adam. Auch das.

Der Büttel (tritt auf). Hier ist der Büttel!

Adam. Kann ich inzwischen
Mit einem guten Frühstück, Wurst aus Braunschweig,
Ein Gläschen Danziger etwa —

Walter. Danke sehr.

Adam. Ohn' Umständ'!

Walter. Dank', ihr hört's, hab's schon genossen.
Seht ihr, und nutzt die Zeit, ich brauche sie
In meinem Büchlein etwas mir zu merken.

Adam. Nun, wenn ihr so befehlt — Komm, Margarethe!

Walter. — Ihr seid ja böß' verlegt, Herr Richter Adam;
Seid ihr gefallen?

Adam. — Hab' einen wahren Mordschlag
Heut' früh, als ich dem Bett' entstieg, gethan;
Seht, gnäd'ger Herr Gerichtsrath, einen Schlag
Ins Zimmer hin, ich glaubt', es wär' ins Grab.

Walter. Das thut mir leid. — Es wird doch weiter nicht
Von Folgen sein?

Adam. Ich denke nicht. Und auch
In meiner Pflicht soll's weiter mich nicht stören. —
Erlaubt!

Walter. Geht, geht!

Adam (zum Büttel). Die Kläger rufft du — Marsch!
(Adam, die Magd und der Büttel ab.)

Sechster Austritt.

Frau Marthe, Eve, Veit und Ruprecht (treten auf). Walter und Licht
(im Hintergrunde).

Frau Marthe. Ihr krugzertrümmerndes Gesindel, ihr!
Ihr sollt mir blüßen, ihr!

Veit. Sei sie nur ruhig,

Frau Marth'! Es wird sich Alles hier entscheiden.

Frau Marthe. O ja entscheiden. Seht doch. Den Klugschwätzer.
Den Krug mir, den zerbrochenen, entscheiden.

Wer wird mir den geschied'nen Krug entscheiden?
 Hier wird entschieden werden, daß geschieden
 Der Krug mir bleiben soll. Für so'n Schiedsurtheil
 Geb' ich noch die geschiednen Scherben nicht.

Veit. Wenn sie sich Recht erstreiten kann, sie hört's,
 Ersetz' ich ihn.

Frau Marthe. Er mir den Krug ersetzen —
 Wenn ich mir Recht erstreiten kann, ersetzen.
 Setz' er den Krug mal hin, versuch' er's mal,
 Setz' er'n mal hin auf das Gefims! Ersetzen!
 Den Krug, der kein Gebein zum Stehen hat,
 Zum Liegen oder Sitzen hat — ersetzen!

Veit. Sie hört's! Was geifert sie? Kann man mehr thun?
 Wenn Einer ihr von uns den Krug zerbrochen,
 Soll sie entschädigt werden.

Frau Marthe. Ich entschädigt!
 Als ob ein Stlick von meinem Hornvieh spräche.
 Meint er, daß die Justiz ein Löpfer ist?
 Und kämen die Hochmögenden und händen
 Die Schürze vor, und trügen ihn zum Ofen,
 Die könnten sonst was in den Krug mir thun,
 Als ihn entschädigen — Entschädigen!

Ruprecht. Laß er sie, Vater. Folg' er mir. Der Drache!
 's ist der zerbrochne Krug nicht, der sie wurmt,
 Die Hochzeit ist es, die ein Loch bekommen,
 Und mit Gewalt hier denkt sie sie zu flicken,
 Ich aber setze noch den Fuß Eins drauf:
 Verflucht bin ich, wenn ich die Netze nehme.

Frau Marthe. Der eitle Flaps! Die Hochzeit ich hier flicken!
 Die Hochzeit, nicht des Fliedbraths, unzerbrochen
 Nicht Einen von des Kruges Scherben werth.
 Und stünd' die Hochzeit blankgesehenert vor mir,
 Wie noch der Krug auf dem Gefims gestern,
 So faßt' ich sie beim Griff jetzt mit den Händen,
 Und schling' sie gellend ihm am Kopf entzwei;
 Nicht aber hier die Scherben möcht' ich flicken!
 Sie flicken!

Eve. Ruprecht!

Ruprecht. Fort du —!

Eve. Liebster Ruprecht!

Ruprecht. Mir aus den Augen!

Eve. Ich beschwöre dich.

Ruprecht. Die lächerliche —! Ich mag nicht sagen, was.

Eve. Laß mich ein einz'ges Wort dir heimlich —

Ruprecht. Nichts!

Eve. — Du gehst zum Regimente jetzt, o Ruprecht.

Wer weiß, wenn du erst die Muskete trägst,

Ob ich dich je im Leben wieder sehe.

Krieg ist's, bedenke, Krieg, in den du ziehst:

Willst du mit solchem Grolle von mir scheiden?

Ruprecht. Grolle? Nein, bewahr' mich Gott, daß will ich nicht.

Gott schenk' dir so viel Wohlergehn, als er

Grüßrigen kann. Doch kehrt' ich aus dem Kriege

Gesund, mit erzgegohnem Leib zurück,

Und würd' in Husum achtzig Jahre alt,

So sagt' ich noch im Tode zu dir: Wehe!

Du willst's ja selber vor Gericht beschwören.

Frau Marthe (zu Eve). Hinweg! Was sagt' ich dir? Willst
du dich noch

Beschimpfen lassen? Der Herr Corporal

Ist was für dich, der würd'ge Holzgebein,

Der seinen Stock im Militair geführt,

Und nicht dort der Maulaffe, der dem Stock

Jetzt seinen Rücken bieten wird. Heut ist

Verlobung, Hochzeit, wäre Taufe heute,

Es wär' mir recht, und mein Begräbniß leid' ich,

Wenn ich dem Hochmuth erst den Ramen zertreten,

Der mir bis an die Krüge schwillt.

Eve. Mutter!

Laß doch den Krug! Laß mich doch in der Stadt versuchen,

Ob ein geschickter Handwerksmann die Scherben,

Nicht wieder euch zur Lust zusammensügt.

Und wär's um ihn geschehn, nehmt meine ganze

Sparbüchse hin, und kauft euch einen neuen.

Wer wollte doch um einen ird'nen Krug,

Und stammt er von Herodes Zeiten her,

Solch einen Aufruhr, so viel Unheil stiften.

Frau Marthe. Du sprichst, wie du's verstehst. Willst du etwa

Die Fiebel tragen, Evchen, in der Kirche
Am nächsten Sonntag reuig Buße thun?
Dein guter Name lag in diesem Topfe,
Und vor der Welt mit ihm ward er zerstoßen,
Wenn auch vor Gott nicht, und vor mir und dir.
Der Richter ist mein Handwerksmann, der Scherge,
Der Bloß ist's, Peitschenhiebe, die es braucht,
Und auf den Scheiterhaufen das Gefindel,
Wenn's uns're Ehre weiß zu brennen gilt,
Und diesen Krug hier wieder zu glastren.

Siebenter Auftritt.

Adam (im Ornat, doch ohne Perücke, tritt auf). Die Vorigen.

Adam (für sich). Ei, Evchen. Sieh! Und der vierschröt'ge
Schlingel,

Der Ruprecht! Ei, was Teufel, sieh! die ganze Sippchaft!
— Die werden mich doch nicht bei mir verklagen?

Eve. O liebste Mutter, folgt mir, ich beschwör' euch,
Laßt diesem Unglückszimmer uns entfliehen!

Adam. Gevatter! Sagt mir doch, was bringen die?

Licht. Was weiß ich? Lärm um nichts; Lappalien.

Es ist ein Krug zerbrochen worden, hör' ich.

Adam. Ein Krug! So! Ei! — Ei, wer zerbrach den Krug?

Licht. Wer ihn zerbrochen?

Adam. Ja, Gevatterchen.

Licht. Mein Seel, setzt euch; so werdet ihr's erfahren.

Adam (heimlich). Evchen!

Eve (gleichfalls). Geh er.

Adam. Ein Wort.

Eve. Ich will nichts wissen.

Adam. Was bringt ihr mir?

Eve. Ich sag' ihm, er soll gehn.

Adam. Evchen! Ich bitte dich! Was soll mir das bedeuten?

Eve. Wenn er nicht gleich —! Ich sag's ihm, laß er mich.

Adam (zu Licht). Gevatter, hört, mein Seel, ich halt's nicht aus.
Die Wund' am Schienbein macht mir Uebelkeiten;
Führt ihr die Sach', ich will zu Bette gehn.

Licht. Zu Bett —? Ihr wollt —? Ich glaub', ihr seid
verrückt.